

1458 darstellte, wurde bis jetzt immer als Rückblick aus dem Horizont des Jahres 1462 gedeutet. Durch ein noch unbekanntes Selbstzeugnis Piccolominis kann jedoch erwiesen werden, dass der Text der Kapitel 1 bis 25 neun Jahre vor den *Commentarii* entstand und nach nur geringfügiger Anpassung weitgehend wörtlich in diese integriert wurde. Diese Entdeckung hat nicht nur für die Interpretation der ersten Kapitel der *Commentarii*, sondern auch für die Bewertung einiger Passagen in *Platinas Vita Pius' II.* Konsequenzen.

Im Folgenden soll zunächst das Verhältnis von Zeitgeschichtsschreibung, Biographie und Autobiographie bei Piccolomini (I) erläutert werden, dessen Verständnis als Voraussetzung für die Einordnung des Selbstzeugnisses von 1453 (II) unabdingbar ist<sup>3</sup>.

## I.

In einer Vorrede, die Eneas Silvius Piccolomini im Jahr 1451 für seine zweite Geschichte des Basler Konzils entwarf, charakterisiert er seine Leistung als Historiograph, indem er sich von jenen Literaten absetzt, die Vorgänge aus ferner Vergangenheit auf der Grundlage schriftlicher Überlieferung beschreiben:

*Scio multorum me dentibus laniandum, quia scribi nova sine reprehensione non possunt. Ut enim multis cognita sunt, sic multos habent iudices (zu erg.: magis) ad criminandum quam laudandum paratos; et quamvis admittunt audita quam visa facilius errorem, scribenti tamen vetera et ab etatis nostre memoria remota maior adest favor, si modo verisimilia refert ac probatis historicis non adversatur, quoniam qui ea viderit nemo vivit et enarratis facit sola vetustas fidem*<sup>4</sup>.

---

altri scritti, hg. von Domenico MAFFEI (1968) S. 99-115, hier S. 105 f., und Arianna ANTONIUTTI, „Vera est historia“. I *Commentarii* di Pio II, in: *Nymphilexis. Enea Silvio Piccolomini, l'umanesimo e la geografia. Manoscritti Stampati Monete Medaglie Ceramiche*. Roma, Biblioteca Casanatense, Salone Monumentale 7 aprile-30 maggio 2005 (2005) S. 71-83, hier S. 75 f., mit weiterer Literatur.

3) Eine detaillierte Beschreibung der in Abschnitt II genannten Handschrift und ein mit den *Commentarii* kollationierter Abdruck des hier vorzustellenden Texts werden von mir vorbereitet.

4) *Bibl. Vaticana*, Vat. lat. 3887 fol. 38v, dritter Entwurf der Widmung. Zur Datierung dieses Autographs auf das Frühjahr 1451 vgl. Martin WAGENDORFER, *Die Schrift des Eneas Silvius Piccolomini* (*Studi e testi* 441, 2008) S. 137-143, hier S. 141 f. Es ist nicht zu klären, ob und ggf. mit welchem Begleitschreiben Piccolomi-